

Lohndumping (ausgelagert)

Beitrag von „mm1234“ vom 5. Dezember 2013 21:57

Zitat

Die

Antwort ist einfach: Weil das Referendariat zur Ausbildung für den Staatsdienst gehört. Im Prinzip ist es eine Verlängerung des Studiums.

Die Antwort ist nicht so einfach, wie du sagst. Man hat einen Abschluss von der Uni. Punkt. Das ist Fakt. Das berechtigt überhaupt erst sich fürs Referendariat zu bewerben. Jemand ohne diesen Abschluss kann auch nicht einfach sagen, dass man im Prinzip doch darüber hinweg sehen kann.

Natürlich ist die Referendariatszeit Ausbildungszeit. Das hatte ich nie bestritten, aber ständig werden hier Hochschulabssolventen mit Auszubildenden verglichen, die noch gar keinen Berufsabschluss haben.

Zitat

Mediziner

bekamen bis vor Kurzem in der zweiten Phase in einigen Bundesländern nicht einmal das Essen im Krankenhaus bezahlt. Dort gilt die praktische Ausbildungsphase (analog Referendariat) als zwingender Bestandteil des Studiums.

Im Medizinstudium wird das 1. SE (ca. Hälfte des Studiums) und 2. Staatsexamen (am Ende des Studiums) während des Studiums erbracht. Das praktische Jahr findet während des Studiums statt und erst dann erfolgt der Abschluss durch das 2. Staatsexamen (und wer von uns hat überhaupt das Essen während des Studiums bezahlt bekommen?) als reine schriftliche MC-Prüfung (Hammerexamen, der nochmal den Stoff aus dem gesamten Studium abprüft).

Die Arbeit als Assistenzarzt und Weiterbildung zum Facharzt wird sehr wohl und wesentlich besser bezahlt als das Referendariat eines Lehrers und das ist keine Theorie, sondern habe ich bei meiner Ex-Frau live miterlebt.

Übrigens gibt es in diesem Bereich ebenfalls Interessenvertreter, die eine Bezahlung während des klinischen Jahres fordern.

Eigentlich eignen sich beide Berufe sehr begrenzt für einen direkten Vergleich.

Zitat von alias

Wer das Referendarsgehalt mit dem eines Auszubildenden an einer Berufsschule vergleicht, wird es fürstlich finden.

1. ist eine Ausbildung kein Studium und ausserdem hat ein Auszubildender an der Berufsschule (nach 3 Jahren) noch keinen Abschluss, im Gegensatz zum Referendar (nach 5 Jahren)
2. auch gibt es bei Auszubildenden differenzierte Bezahlungen bspw. verdient ein KFZ-Mechanikerazubi mehr als eine Friseurazubi
3. gibt es durchaus Vergütungen in Ausbildungen, die über denen von Referendaren liegen bspw. Stukateur o. Gerüstbauer

Zitat

Im Lehrerberuf dagegen wirst du nicht gezwungen, dich für den Staatsdienst zu bewerben. Du kannst auch versuchen, direkt nach der ersten Phase an einer Privatschule eine Anstellung zu finden. Das Referendariat ist jedoch zwingende Ausbildungsvoraussetzung für die Verbeamtung an öffentlichen Schulen.

Richtig, das bestreitet auch niemand, aber das könnte der Grund dafür sein, dass manche Fächer einen Lehrerüberschuss haben und andere einen Lehrermangel aufweisen, eben weil es in diesen Bereichen Alternativen gibt.

Ich weiss, jetzt wird natürlich gleich kommen "Ja, dann mach das doch!". Nur hier sollte man in dieser Diskussion einfach mal Beruf und Entgeld voneinander trennen. Eine Friseurin kann ja auch ihren Beruf lieben und sich trotzdem über ungerechte Bezahlung beklagen.

Zitat

PS: Ich finde weder deinen Avatar noch deine Fußzeile witzig

PS: Wenn ich witzig sein wollte, dann hätte ich geschrieben "Kommt ein Pferd in eine Bar, fragt der Ober: 'Was machst du denn für ein langes Gesicht?' ".